



Stellungnahme des kollektiven Zentrums vom 31.3.2016

koZe macht weiter – LiG abschaffen! Oder: The Good, The Bad and the Ugly

Zum heutigen 31.3. kündigt der LiG mit fadenscheinigen Gründen dem Quartiersverein KuNaGe e.V. den Mietvertrag, auf dessen Grundlage das kollektive Zentrum entstand.

Doch wer braucht eigentlich diesen LiG? koZe macht weiter!

Zum dritten mal innerhalb eines Jahres bläst der LiG (Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen) als Speerspitze der Investor_innen unter Missachtung der Bezirks- und Senatspolitik und der selbst proklamierten Rechtsstaatlichkeit zum Angriff auf das koZe.

Diesmal soll uns mit einer grundlosen Kündigung und mittels Erpressung der Garaus gemacht werden: „Wenn ihr nicht aufgibt, nehmen wir dem Münzviertel auch noch das Werkhaus ab!“ und „Unterschreibt eine Unterwerfungserklärung oder ihr fliegt raus!“ (frei zitiert). Wo dieser Verzicht auf Rechtsmittel hinführte, zeigt die haltlose Stromrechnung über 30.000 €. Aus den Forderungen des LiG wird ein Schuh. Der tritt nun erneut zu.

The Good

Während sich Kienscherf, Enckevort (beide SPD) und Müller (Grüne) in Imagepflege üben und als wackere Parlamentarier_innen den LiG für seinen undemokratischen Alleingang rügen, sind sie im Stillen doch ganz froh darüber, dass der LiG ganz im Sinne des Senats die Drecksarbeit für Bauinvestor_innen erledigt. Dass diese Pfeifen für das seit Monaten öffentlich angekündigte Gespräch den LiG nicht an den Tisch bringen kann, kaufen wir ihnen nicht ab. Wo ist eigentlich Clint Eastwood?

Die SPD hatte Wichtigeres zu tun; wenn in Deutschland ein Unheil im Anzug ist, dann steht die Bonzokratie dieser Partei da und setzt durch, daß im § 8 des Unheils statt ‚muß‘ die Worte ‚soll nach Möglichkeit‘ stehen. Es sind wackere Parlamentarier. Kurt Tucholsky, "Die Keuschheitsgürteltiere", 1930.

The Bad

Der LiG im Ensemble ist für die schmutzigen Aufgaben zuständig und schafft Fakten, wo die parlamentarische „Demokratie“ zu behäbig ist. Schließlich existiert er zu dem Zweck, die öffentlichen Flächen der Stadt den Profiten der Bauinvestor_innen zugänglich zu machen.

Nebenbei wird der neue Sheriff Grothe zurechtgestutzt. Wer hat eigentlich diesen Daniel Stricker gecastet? Zynismus konnte Lee van Cleef besser.

The Ugly

Wir halten es frei nach Stricker: „Was der LiG für Märchen erzählt, interessiert uns einen feuchten Kericht. Der LiG hat keinerlei Existenzberechtigung.“

Das koZe hat von vornherein das Vertrauen nicht in der kapitalistischen Stadt, sondern in uns selbst und den lokalen Bezugspunkten im Viertel und der Stadt gesucht. Unsere Strategie im Sommer, durch Verhandlungen eine weitere Legalisierung zu erreichen, ist leider nicht aufgegangen. Stattdessen hat uns die ganze Wucht der Repression getroffen. Dies hat leider auch im Haus viele Konflikte aufkommen lassen. Doch wir wissen, wie wichtig Projekte wie das koZe für emanzipatorische und antikapitalistische Kämpfe sind und machen weiter, was wir immer machen: Bei uns schlafen und wohnen Refugees, egal woher und weshalb sie kommen. Wir bieten Internetzugang und einen Schutzraum für ge-



flohene Frauen mit Kindern an. Wir bieten Möglichkeiten zur Nachbarschaftsvernetzung, bei uns finden politische Veranstaltungen, Konzerte, Flohmärkte und andere unkommerzielle Veranstaltungen statt. Auch in Zukunft. KoZe macht weiter – LiG abschaffen!